

Newsletter

18.11.2016 Ausgabe 5/16

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN über die Ratssitzung am 14.11.2016.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an fraktion@gruene-wuppertal.de

Die Ratssitzung können Sie im [Internet](#) ansehen.



Anja Liebert



Marc Schulz
Fraktionsvorsitzende



[Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie keine Infos mehr erhalten möchten.](#)



Hier sind unsere aktuellen Themen:

- [Lärm- und Luftschadstoffbelastungen an Landes- und Bundesstraßen](#)
- [Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen](#)
- [Verkaufsoffene Sonntage](#)
- [Wuppertal als Fahrradstadt - Radstation am Döppersberg](#)
- [Ein Wuppertal für Alle – Handlungsprogramm Inklusion](#)
- [Übernahme von Trägeranteilen für neu geschaffene Plätze in KiTas](#)

Lärm- und Luftschadstoffbelastungen an Landes- und Bundesstraßen



Wir GRÜNEN befürchten, dass der Ausbau der A 46 am Westring und der L 419 in Ronsdorf weitere Luft- und Lärmbelastungen für die Anwohner*innen auslösen wird. Deshalb stellte unsere Fraktionsvorsitzende Anja Liebert eine [Anfrage](#), in der wir unter anderem wissen wollten, wie sich die Stadt darauf vorbereitet und welche Maßnahmen sie konkret zum Schutz der Menschen treffen wird. Die Verwaltung [antwortete](#) zur Ratssitzung, dass beispielsweise die Anwohner*innen des Boltenbergs kein Recht auf erhöhten Lärmschutz haben, da die gültigen Grenzwerte dort auch nachts eingehalten werden, die Daten seien allerdings aus 2013 und würden bis Anfang nächsten Jahres aktualisiert.

Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen

Die GRÜNEN stellten den [Antrag](#), dass die Verwaltung einen Bericht zur gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen vorlegen soll. Im Rat betonte unsere gesundheitspolitische Sprecherin Ilona Schäfer in ihrer [Rede](#), dass die bedarfsgerechte medizinische und psychosoziale oder psychologische Versorgung von Flüchtlingen ein wichtiger Beitrag zur Integration ist, denn viele Menschen leiden nach ihrer Flucht vor Krieg oder Terror unter gesundheitlichen Einschränkungen. Sie sind häufig traumatisiert und benötigen entsprechende gesundheitliche und psychologische Versorgung. Der Rat stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit zu.



Verkaufsoffene Sonntage



Nachdem ver.di gegen die Durchführung von zwei Verkaufsoffenen Sonntagen mit Erfolg geklagt hat, stellte die FDP einen [Dringlichkeitsantrag](#), dass zumindest der 04.12. „rechtssicher“ wieder verkaufsoffen gestaltet werden solle. Zu Beginn der Debatte gab OB Mucke bekannt, dass es am nächsten Tag einen Runden Tisch mit allen Beteiligten gebe, der die Durchführung des verkaufsoffenen 04.12. zum Ziel hat. [Hier](#) lesen Sie die Rede unseres Fraktionsvorsitzenden Marc Schulz, der den besonderen Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Einzelhandel und die rechtssichere Umsetzung der Landesvorgaben anmahnt.

Wuppertal als Fahrradstadt - Radstation am Döppersberg

Für die GRÜNEN steht fest: Wuppertal soll Fahrradstadt werden. Dazu gehören Radwege, aber auch Möglichkeiten, das Rad sicher anzuschließen. Die Verwaltung legte nun eine abgespeckte [Version](#) einer Radstation am Döppersberg vor, in der 120 Doppelparker für normale Fahrräder vorgesehen sind plus 30 Boxen für E-Bikes. Unser Elberfelder Stadtverordneter Klaus Lüdemann (vom FDP Stadtverordneten Alexander Schmidt als „Fahrradpapst“ gewürdigt) erläuterte in seiner [Rede](#), dass die GRÜNEN sich mehr Abstellplätze gewünscht hätten und für Radfahrende auch die Erreichbarkeit der Radstation von der Elisabeth-Schniewind-Straße.



Ein Wuppertal für Alle – Handlungsprogramm Inklusion

Die Fortschreibung des [Handlungskonzeptes Inklusion](#) ist sehr erfreulich. Der Bericht fordert Verwaltung und Politik dazu auf, Inklusion in Wuppertal konkret anzuwenden. In der [Rede](#) unserer Stadtverordneten Ilona Schäfer weist sie auf konkrete Vorschläge hin, wie Inklusion umgesetzt werden kann. Sie machte deutlich, dass für die meisten Menschen der Zustand der Nichtbehinderung nur vorübergehend ist, deshalb nutzt das Engagement für ein inklusives Lebensumfeld früher oder später uns allen.

Übernahme von Trägeranteilen für neu geschaffene Plätze in KiTas



Die GRÜNEN begrüßten die [Drucksache](#) „Übernahme von Trägeranteilen für neu geschaffene KITA-Plätze“. Paul Yves Ramette, kinderpolitischer Sprecher der GRÜNEN, machte in seiner [Rede](#) deutlich, dass damit ein Schritt in die richtige Richtung getan wurde, indem die Freien Träger beim Bau und Betrieb von Kitas finanziell entlastet werden, dass aber noch weitere folgen müssen. Immerhin fehlen in Wuppertal noch immer 1.000 Betreuungsplätze, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können.